

ANMELDUNG

Wir bitten um Anmeldung unter Angabe der gewünschten zwei Workshops **bis zum 06.03.2026** über das Anmeldeformular auf der Webseite.

TAGUNGSORT

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG

Aula Department Maschinenbau und Produktion
Berliner Tor 21 | 20099 Hamburg

Anreise (ÖPNV): Vom Hauptbahnhof eine Station mit der U1 bis Lohmühlenstraße oder U2, U3, S1, S2, S11, S21 bis Berliner Tor

Parkmöglichkeiten: An der Straße tagsüber schwierige Parksituation - Tiefgarage: Einfahrt links von Gebäude A (ca. 10 EUR pro Tag; oder stundenweise)



PROGRAMM

- | | |
|-------|---|
| 09:30 | Check-In |
| 10:00 | Begrüßung
Prof. Dr.-Ing. Peter Wulf,
Vizepräsident Forschung und Transfer,
HAW Hamburg |
| 10:30 | Keynote
Prof. Dr. Louis Henri Seukwa,
HAW Hamburg
Impuls zur aktuellen Lage: Bildungswege
von Jugendlichen mit Migrationserfahrung
in Hamburg |
| | Film mit Interviewausschnitten mit
Schüler*innen, Eltern und Studierenden |
| 11:15 | Paneldiskussion
„Was braucht es für einen
erfolgreichen Übergang?“
Perspektiven aus Schule, Hochschule und
Zivilgesellschaft |
| 12:30 | Mittagspause |
| 13:00 | Workshops
Durchgang 1 |
| 15:00 | Kaffeepause |
| 15:30 | Workshops
Durchgang 2 |
| 17:00 | Präsentation der Workshopergebnisse |
| 17:30 | Abschlussrunde |
| 18:00 | Ende |

KONTAKT

ARBEITSSTELLE MIGRATION

Steindamm 105 | 20099 Hamburg
migration@haw-hamburg.de

BildungsCHANCE wird gefördert vom Asyl-, Migrations-
und Integrationsfonds AMIF der Europäischen Union



Kofinanziert von der
Europäischen Union



MEHR INFOS
&
ANMELDUNG

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN HAMBURG
Hamburg University of Applied Sciences

Weil du was
verändern kannst.

Kann Bildung noch Chancen schaffen?

HOCHSCHULZUGANG FÜR JUNGE MENSCHEN
MIT MIGRATIONSERFAHRUNG

19. März
2026

Projekt
BildungsCHANCE

KANN BILDUNG NOCH CHANCEN SCHAFFEN?

Hochschulzugang für Menschen mit Migrationserfahrung stärken

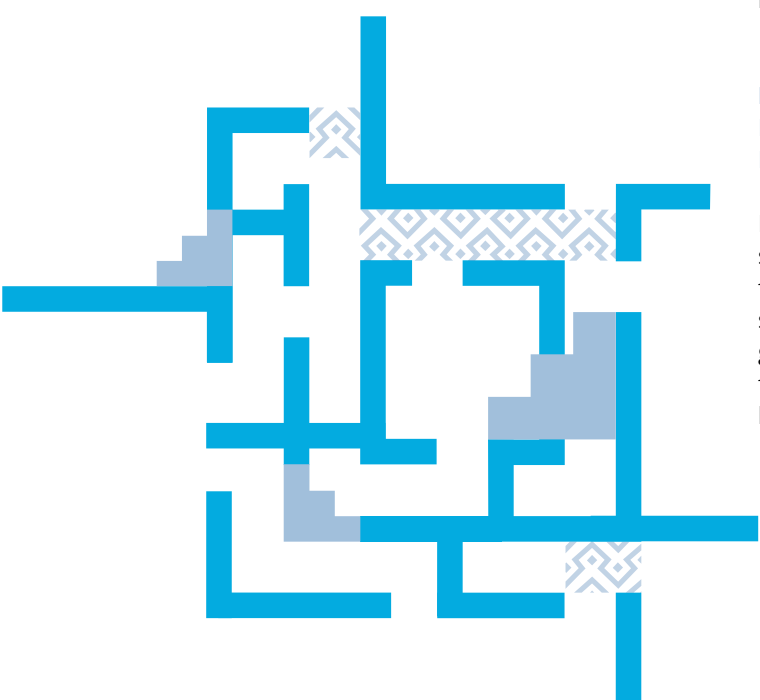
Die bundesweite Fachtagung im Rahmen des von Prof. Dr. Louis Henri Seukwa geleiteten AMIF-Projektes **Bildungs-CHANCE** richtet sich an die breite (Fach)Öffentlichkeit und möchte mit Akteur*innen aus Bildung, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft sowie externen Expert*innen erste Ergebnisse der Begleitforschung vorstellen, um dies als Impuls zu nutzen, gemeinsame Strategien zu entwickeln, die den Übergang von der Schule zur Hochschule für junge Menschen mit Migrationserfahrung erleichtern und verbessern.

Vor inzwischen mehr als einem halben Jahrhundert haben Bourdieu und Passeron (1971) Chancengleichheit im damaligen französischen Bildungssystem als Illusion entlarvt. Es stellt sich die Frage, inwiefern institutionelle Bildung heute als Instrument des sozialen Aufstiegs fungieren kann, oder ob sie weiterhin alternativer Weg zur Reproduktion sozio-ökonomischer Ungleichheitsstrukturen ist.

Am Beispiel junger Menschen mit Migrationserfahrungen lässt sich untersuchen, wie das Bildungssystem mit den vorhandenen Ungleichheiten umgeht. Trotz vorhandenem Interesse an einem Studium und mitgebrachten Kompetenzen gelingt der Übergang von Schule zu Hochschule jungen Menschen mit Migrationserfahrung deutlicher seltener als Gleichaltrigen, deren Bildungsweg bereits länger im deutschen Bildungssystem verläuft. Welche strukturellen Hürden führen dazu, dass sie häufig auf berufliche Bildungswege verwiesen werden – auch dann, wenn ein Hochschulzugang realistisch wäre? Wie können Schule, Hochschule und weitere beteiligte Akteur*innen gemeinsam dazu beitragen, den Übergang von der Schule zur Hochschule für junge Menschen mit Migrationserfahrung erfolgreicher zu gestalten?

Die Vorstellung und Diskussion erster Ergebnisse der Begleitforschung des AMIF-Projekts **BildungsCHANCE** der Arbeitsstelle Migration bildet den Ausgangspunkt für die Entwicklung gemeinsamer Strategien. Neben der Analyse von Herausforderungen werden Best-Practice-Beispiele vorgestellt, die zeigen, wie Übergänge erfolgreich gestaltet und junge Menschen mit Migrationserfahrung nachhaltig unterstützt werden können.

Nach inhaltlichen Impulsen zur aktuellen Situation von Bildungswegen junger Menschen mit Migrationserfahrung und einer anschließenden Podiumsdiskussion, stehen nachmittags vertiefende Workshops im Mittelpunkt. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen die Chance zu nutzen und Zukunft zu gestalten.



WORKSHOPS

Kompetenzfassung und Studienorientierung

Bernard Rasch

Ausgehend von der Idee der Soziokontextualität von Kompetenzen, werden in diesem Workshop die Möglichkeiten zur konstruktiven Bearbeitung von Barrieren für junge Menschen mit Migrationserfahrung thematisiert, die mit der (Nicht-)Anerkennung von Kompetenzen beim Wechsel des Bildungssystems einhergehen.

Sprachförderung ab Sekundarstufe II und KI

Dr. des. Ina Kordts, Universität Basel

Der Einstieg in die Sekundarstufe II und in die Hochschule ist sowohl formal als auch ganz praktisch mit hohen sprachlichen Anforderungen an Schüler*innen und Studieninteressierte verknüpft. Erfahrungen aus der Praxis erlauben die Hypothese, dass begleitende mit den Bildungsprogrammen verzahnte Sprachförderung durch die Einstiegshürde nicht obsolet werden. Inwiefern hier Digitalisierung und insbesondere der Einsatz von KI-Tools unterstützen kann, sollte in der Diskussion nicht außer Acht gelassen werden.

Empowerment und Partizipation

Bunte Hände, Studentische Initiative der Arbeitsstelle Migration, HAW Hamburg

Migration geht auch immer mit einer Veränderung der sozialen Netzwerke einher. Diskriminierungserfahrungen fördern zusätzlich die Isolation. Auf die Zielgruppe(n) spezialisierte Empowermentkonzepte können dem entgegenwirken und die Partizipationsmöglichkeiten an vielfältigen gesellschaftlichen Teilsystemen gleichzeitig erhöhen.

Elternarbeit (Systemkompetenz)

Dr. Alison Benbow, Humboldt Universität Berlin und Giulia Pesapane, Bundeselternnetzwerk

Viele junge Menschen (insbesondere Schüler*innen) migrieren nicht allein, sondern können auf familiäre Unterstützung zurückgreifen. Durch gezielte mehrsprachige Beratung im Hinblick auf Systemkompetenz und Konzepte zur schulischen Kooperation mit Eltern kann das gesamte Familiensystem gestärkt werden.

Soziale Vernetzung und psychosoziale Stabilität

Janine zur Nieden und Julia Fischer-Ortman, Centra – Traumazentrum Flucht- und Migration, Hamburg

Migration geht nicht selten mit psychosozialen Belastungen einher, die in Folge auch den Bildungsweg beeinträchtigen können. Ganzheitliche transdisziplinäre Ansätze zur psychosozialen Stabilisierung werden in diesem Workshop thematisiert.

Anmeldung unter Angabe der gewünschten zwei Workshops bis zum 06. März 2026.



Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos.